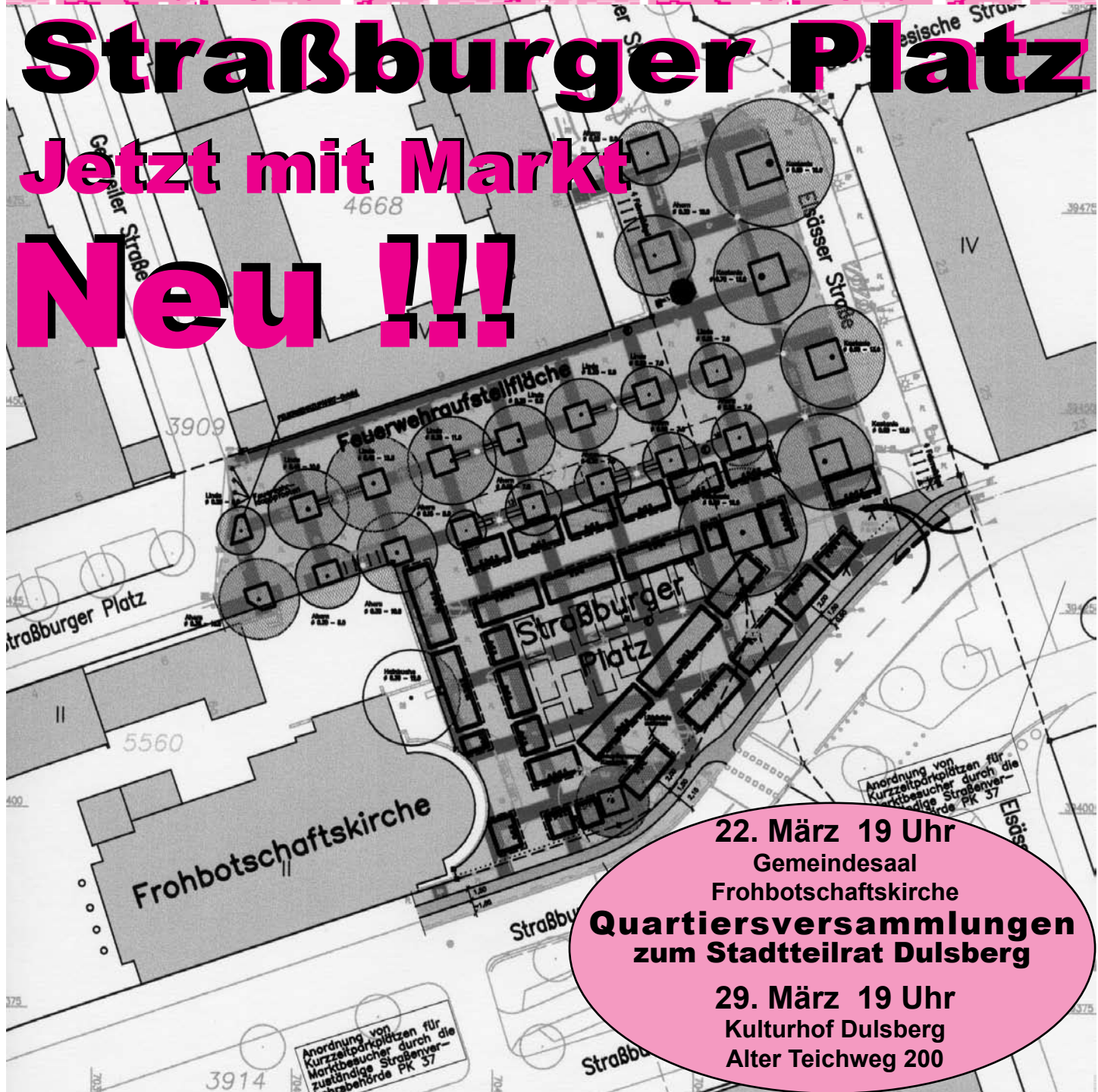


kostenlos

Straßburger Platz

Jetzt mit Markt

Neu !!!



22. März 19 Uhr
Gemeindesaal
Frohbotschaftskirche
**Quartiersversammlungen
zum Stadtteilrat Dulsberg**
29. März 19 Uhr
Kulturhof Dulsberg
Alter Teichweg 200

Hallo Dulsberg!

Auch, wenn das Jahr 2004 schon ein paar Tage alt ist, wünschen wir Ihnen zunächst einmal ein gutes neues Jahr!

Hier ist nun - nach unserer rund zweijährigen Pause - die zweite Ausgabe des BACKSTEINs. Wir, die Redaktion, haben uns sehr über das durchweg positive Echo gefreut, welches das Neuaufleben des BACKSTEINs auf dem Dulsberg hervorgerufen hat. Es zeigt, dass wir damit eine gute Entscheidung getroffen haben.

In der letzten Ausgabe war schon zu sehen, dass sich aufgrund der Veränderungen in der Redaktion auch die Art und Zusammensetzung der Artikel und zum Teil auch im Stil der Texte etwas geändert hat. Bekanntlicher Weise liegen in jeder Veränderung auch Chancen. Wir hoffen zumindest, dass es uns auch in Zukunft gelingt, eine gute Mischung aus Berichten, Informationen und unterhaltsamen Artikeln vom Dulsberg und seinen Bewohnerinnen und Bewohnern zusammenzustellen.

Selbstverständlich sind wir dabei stets offen für Ihre Anregungen. Vielleicht möchten Sie ja auch selber mal etwas schreiben, was dann im BACKSTEIN veröffentlicht wird. Dies könnte ein kleines Gedicht oder eine kleine Geschichte sein, die Sie sich ausgedacht haben, eine Anekdote oder Begebenheit, die sie erlebt haben, der Bericht über eine Veranstaltung auf dem Dulsberg oder Ihre Meinung zu einem speziellen Dulsberger Thema.

Natürlich interessiert es uns auch, was Sie direkt vom BACKSTEIN und den darin behandelten Themen halten. Über Leserbriefe, die wir dann gerne veröffentlichen, freuen wir uns ebenso, wie über Anregungen und Kritik, von der Sie nicht möchten, dass Sie im BACKSTEIN unter Ihrem Namen veröffentlicht wird. Es gibt außerdem Dinge, über die wir - auch zu Zeiten der alten BACKSTEIN-Redaktion - immer wieder mal diskutieren, und bei denen es interessant wäre, einmal Ihre Meinung dazu zu hören. Diese Themen sind unter anderem: Ist der Schreibstil überwiegend verständlich oder zu oft zu abgehoben? Sollen wir weiterhin Dulsberger Termine veröffentlichen, obwohl der BACKSTEIN so selten erscheint? Welche Themen sollten wir unbedingt mal (wieder) aufgreifen? Oder aber auch: Wie kriegen wir noch ein paar aktive und des Schreibens und Formulierens fähige MitstreiterInnen in die Redaktion? Also, nur zu! Schreiben Sie uns!

Doch nun wünschen wir Ihnen viel Spaß mit dieser Ausgabe des BACKSTEINs. Sie enthält unter anderem ein Interview mit der über Jahre hinweg sehr regen 'Stadtteilaktivistin' und ehemaligem BACKSTEIN-Redaktionsmitglied Christiane Wilfert, Berichte über eine Wohnungssuche auf dem Dulsberg, die Quartiersversammlung zur Wahl des Stadtteilrates und über das lokale Gewerbe auf dem Dulsberg. Wir beginnen ferner mit einer Serie über historische Wahlergebnisse, haben wieder einen Buchtip für Sie und blicken einmal zurück auf die Entstehungsgeschichte des BACKSTEINs und seine Entwicklung bis heute. Und daneben warten natürlich noch viele weitere, extra für Sie bedruckte Seiten auf Ihr Interesse.

Alles Gute wünscht Ihnen

- Ihre BACKSTEIN-Redaktion
- Andreas Ballnus, Sozialarbeiter
 - Jürgen Fiedler, Soziologe
 - Hans-Peter Fischer, Service-Manager
 - Marion Hanusch, Volljuristin
 - Monika Kurz, Philologin
 - Matthias Schirmmacher, Buchhalter
 - Thomas Straßberger, Maschinenführer
 - Thorsten Szallies, Angestellter
 -und bald Sie????



Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Dulsberg

Vi.S.d.P.: Jürgen Fiedler; Stadtteilbüro Dulsberg

Layout: Jürgen Rix

Erscheinungsdatum: März 2004

Auflage: 2.000 Stück - kostenlos

Druck: Idee, Satz & Druck, Hamburg

Anzeigen: Es gilt die Preisliste 07/03
Alle Preise zzgl. MWSt.

Redaktionsanschrift:

BACKSTEIN c/o Stadtteilbüro Dulsberg
Probsteier Straße 15
22049 Hamburg
Tel.: 6 52 80 16, Fax 68 00 09
e-mail: backstein@dulsberg.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Schriften oder Leserbriefe zu bearbeiten und zu kürzen.

Im BACKSTEIN Nr. 17 lesen Sie:

- Seite 2 Impressum
- Seite 4 **5 Jahre Stadtteilarbeit**
Ein Rückblick mit Christine Wilfert
- Seite 5 **Pastor Martin Körber geht von Bord**
Pastor Körber geht in den Ruhestand
- Seite 6 **50 Jahre,**
der Kindergarten Dulsberg feiert
Ein Jubiläum in Dulsberg
- Seite 7 **Straßburger Platz**
Endlich! - Die Neugestaltung kommt
Ein BACKSTEIN Dauerthema
- Seite 8 **Aufgeschnappt I + II**
... von der Dulsberger Straße
Die Glosse im BACKSTEIN
- Seite 8 **Abschied heißt: Was Neus kommt**
Was kommt nach „Senfkorn“?
Ein Interview mit Ralph Muhle
- Seite 9 **St. Florians Prinzip**
Sylvesterspaß und seine Folgen
- Seite 10 **BACKSTEIN für Anfänger**
Der lange Weg der Stadtteilzeitung
- Seite 11 **Der Rosengarten**
Bald in neuem Gewand
Eine der letzten Maßnahmen
im Grünzug
- Seite 12 **Zwei Quartiersversammlungen**
für Dulsberg im März 2004
Aufruf zur Wahl der BewohnerInnen-
vertreter für den Stadtteilrat Dulsberg
am 22. und am 29. März
- Seite 13 **„Yeni Cizgi“ oder die „Neue Linie“**
- Seite 14 **4. Dulsberger HerbstLESE**
Eine Nachlese
- Seite 15 **HAUS DER JUGEND - aktuell**
Jugendliche gestalten eine Litfaßsäule
- Seite 16 **Wohnungswechsel**
Ein Streifzug durch den Dulsberger
Wohnungsmarkt
- Seite 17 **Bücherhalle Dulsberg**
Mit neuem Gesicht
Der Leiter Ulrich Diebe stellt sich vor
- Seite 18 **Der neue Jugendcontainer**
in unmittelbarer Nähe zum Dulsberg
Hier gibt es was zu paddeln ...
- Seite 19
Seite 20 **DULSBERGER TERMINE**

SALON 48

Straßburger Platz 3

Tel 691 68 33

Damen und Herrenfriseur

- Umsetzung aktueller Trendfrisuren
- Akkurate und schnelle Schnitttechnik
- Stets freundliche Bedienung

Öffnungszeiten

Dienstag - Freitag 08:30 - 18:00

Samstag 08:30 - 13:00

Montags geschlossen

Wir kommen zu Ihnen ins Haus

Brautfrisur nach Absprache

STOFFVITRINE

Reiche Auswahl an Stoffen

Damen-Schneiderei

*Neuanfertigung
Änderungsschneiderei*

Gardinen

Anfertigung und Dekoration

Unser Service:

Ausmessen und Anbringen

Nähmaschinen

*Ab sofort! Neu und Gebrauchte!
Nachmittags Einführungskurse
an unseren Nähmaschinen*

Es freut sich auf Ihren Besuch:

Danuta Kujawa

Dithmarscher Straße 41 22049 Hamburg

Telefon: 040 / 68 13 01

5 Jahre Stadtteilarbeit – Ein Rückblick mit Christiane Wilfert

BACKSTEIN, AK BürgerInnenbeteiligung, Freibadini... Das sind Einige der wichtigen Aktivitäten, an denen Christiane Wilfert beteiligt war und bei denen sie wesentlich und auch kritisch mitgeholfen hat, unseren Stadtteil zu bereichern. In eben dieser Zeit hat Christiane auch persönlich einen sehr schweren Kampf ausgefochten: eine neurologische Erkrankung hat dazu geführt, daß sie ihre Aktivitäten immer weiter einschränken mußte und zuletzt das Haus ohne fremde Hilfe nicht mehr verlassen konnte.

Im Juni diesen Jahres hat Christianes Leben einen wichtigen Wendepunkt erreicht. Ihre Krankheit zwang sie, den Dulsberg zu verlassen und in ein Pflegeheim umzuziehen.

Die Bezirksversammlung Hamburg-Nord hat Christiane Wilfert im Jahre 2001 für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Im folgenden wollen wir gemeinsam mit Christiane auf ihr Leben und Arbeiten auf und für den Dulsberg zurückblicken.

BACKSTEIN: Christiane, wann bist du auf den Dulsberg gezogen?

Christiane: Zweimal: Erst von 1986-1987, dann von 1989-2003.

BACKSTEIN: Was war der Grund, ausgerechnet auf den Dulsberg zu ziehen?

Christiane: Der Dulsberg ist so ein bißchen das, wo ich groß geworden bin. Und dann hier in Hamburg.

BACKSTEIN: Wie bist du zur ehrenamtlichen Arbeit gekommen?

Christiane: Nach dem Berufsleben war da eine Lücke, und der Dulsberg bot neue Angebote und Aktivitäten.

BACKSTEIN: Was waren die Gründe für dein Engagement?

Christiane: Da war sonst niemand, der die Arbeit machte. Also so'n bißchen wie die Jungfrau zum Kind kommt.

BACKSTEIN: Was hat es für dich bedeutet, dich ehrenamtlich zu engagieren; war es Pflichtgefühl oder Spaß an der Sache?

Christiane: Beides. Ohne Spaß kann man ehrenamtlich nix tun.

BACKSTEIN: Was hat das Fortschreiten deiner Krankheit für deine Arbeit bedeutet?

Christiane: Viele Dinge wurden automatisiert. Und für

Vieles gibt es Hilfsmittel, z.B. Rollstuhl, Computer, ...

BACKSTEIN: Hattest du nicht manchmal das Gefühl: "Jetzt ist Schluß, es geht nicht mehr"?

Christiane: Nein, nie. Was man zusagt, muss man auch machen. Egal, ob man sich dann verausgabt.

BACKSTEIN: Haben dich andere aus dem Stadtteil oder aus deiner Umgebung in deiner Arbeit unterstützt und ermutigt?

Christiane: Ja, haben sie.

BACKSTEIN: Wie sah das konkret aus?

Christiane: Positive Erwähnung der Leistung.

BACKSTEIN: Gab es besondere Gründe, warum du dich trotz deiner Krankheit in so intensiver und auch vielfältiger Weise in die zahlreichen Aktivitäten auf dem Dulsberg gestürzt hast?

Christiane: Krank zu sein, war erst zum Schluß ein Thema. Ich habe mich lange Zeit nie behindert gefühlt.

BACKSTEIN: Wie hast du dich gefühlt, als klar war, das du den Dulsberg verlassen wirst?

Christiane: Traurig. Ich mag den Dulsberg. Nur leider gibt es auf dem Dulsberg kein Heim für jüngere Leute.

BACKSTEIN: Bist du jetzt noch ehrenamtlich tätig?

Christiane: Ja, im Moment noch für meine Behindertenorganisation.

BACKSTEIN: Wie?

Christiane: Ich schreibe Artikel für unsere Zeitschrift.

BACKSTEIN: Hast du sowas wie Heimweh nach dem Dulsberg?

Christiane: Ja, der Dulsberg ist toll!

BACKSTEIN: Wirst du den Dulsberg zukünftig noch ab und zu besuchen?

Christiane: Ja, immer. Es gibt ja genug Feste und Aktivitäten, wo man persönlich erscheinen kann, und es gibt ja auch die tolle "homepage" (dulsberg.de) im Internet.

BACKSTEIN: Christiane, wir danken dir für das Gespräch und wünschen dir in deinem neuen Lebensabschnitt alles Gute!

Das Interview führte Thorsten Szallies



Hier sind Sie mit Sicherheit gut umsorgt

Sozialstation Dulsberg

Dithmarscher Str. 38 · 22049 Hamburg
Anke Heinbockel, Heidi Hass
Tel. 68 71 92

Gesprächskreis für pflegende Angehörige

16.03.04 · 18.05.04 · 15.06.04
jeweils von 18.00 - 20.00 Uhr

-Häusliche Krankenpflege

-Leistungen der Pflegeversicherung

-Hilfen durch Zivildienstleistende



Helfen
ist unsere
Aufgabe

19 212

Wir sind rund um die Uhr für Sie da!

e-mail: info@asb-hamburg.de · www.asb-hamburg.de

Pastor Martin Körber geht von

Am 18. Januar wurde Martin Körber, seit 23 Jahren Pastor der Kirchengemeinde hier in der Frohbotschaftskirche am Straßburger Platz von Probst Petters und von seiner Gemeinde mit einem Festgottesdienst verabschiedet.

Dies für ihn einerseits freudige, aber zugleich auch weh-



mutvolle Ereignis, verlangt einen Moment Rückbesinnung auf das Schaffen des Pensionärs.

1968, das symbolträchtige Jahr der Studentenunruhen war gleichsam das Jahr seiner Ordination, 1 1/2 Jahre später dann die Übernahme der Pfarrstelle hier auf dem Dulsberg in der Frohbotschaftsgemeinde, zeitgleich wird die Tochtergemeinde, die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche, selbständig. Ein Schritt, der gut 30 Jahre später wieder rückgängig gemacht wird.

Schon früh hat sich die Kirchengemeinde mit ihrem engagierten Pastor als Bestandteil der sozial-kulturellen Entwicklung dieses Stadtteils begriffen und, als Seismograph der zunehmenden gesellschaftlichen Schräglage, maßgeblich mitgewirkt an einem Forderungskatalog, der dann 1992 im soziale Brennpunkte Programm Berücksichtigung fand.

Quasi zeitgleich waren die Bemühungen von Erfolg gekrönt, eine Sonderpfarrstelle innerhalb des Kirchenkreises für das Projekt „Stadtteilentwicklung in Dulsberg“ gewährt zu bekommen. Von Juni 1992 bis Ende Februar 1998 war Martin Körber für diesen Aufgabenschwerpunkt von seinen gemeindlichen Verpflichtungen weitestgehend befreit und konnte damit seine Schaffenskraft umfänglich in die Entwicklung dieses Stadtteils lenken.

Schon im August 1992 übernahm Martin Körber den Vorsitz im neugegründeten Stadtteilbeirat. Dies war ein Vertretungsgremium, das zwar keine Legitimation über eine reguläre Wahl erfahren hatte, aber in dem sich engagierte Einzelpersonen aus zahlreichen Interessengruppen wie Politik, Verwaltung, Wohnungsunternehmen, Einzelhandel, Kirche, sozialen Einrichtungen und Bewohnerschaft formierten, um dem Stadtteil Gehör zu verschaffen und mit der Kompetenz derjenigen vor Ort die Anliegen des eigenen Stadtteils zu vertreten.

Hiermit wurde komplett neues Terrain beschritten und es

ist sehr stark Martin Körbers Verdienst als langjähriger Vorsitzender, dass sich über die Zeit in der Zusammenarbeit zwischen den Akteuren Misstrauen ab- und Vertrauen aufgebaut hat, so dass über ideologische Grenzen hinweg Konflikte zwar ausgetragen, darüber hinaus aber Kompromisse gefunden wurden.

Seine Mitarbeit niedergelegt hat er in einem Moment, als sich der Stadtteilbeirat über die Auseinandersetzung um die Wiederinbetriebnahme des Planschbeckens im Grünzug entzweite und die unterschiedlichen Interessenlagen nicht mehr zu einem Kompromiss zu moderieren waren, dies ganze begleitet von persönlichen Anfeindungen.

Gleichsam war dieses Ereignis die Initialzündung für eine interne Neustrukturierung und –ausrichtung des Gremiums. Martin Körber gilt der uneingeschränkte Dank aller, die sich über die Jahre an der Gestaltung des Stadtteilgeschehens beteiligt haben. Er ist ein Pionier der Stadtteilentwicklung, ein Förderer, ein Herausforderer. Er hat dem Quartier eine Stimme gegeben, die in der Stadtöffentlichkeit Gewicht hatte. Er hat große Fußstapfen hinterlassen.



Aber wie es so ist, wenn bedeutende Persönlichkeiten den Rückzug antreten. Es fällt ihnen nicht leicht, den Staffelstab zu übergeben.

Der ehemalige Vorsitzende wurde zum Kritiker und ging auf Distanz.

Sein zunehmender Rückzug aus dem jenseits der Gemeinde liegenden Stadtteilgeschehen ist sicherlich zuförderst den innergemeindlichen Herausforderungen zuzuschreiben. Die Fusion der beiden Kirchengemeinden, die immer angespanntere Finanzlage, die Reduzierung der Pfarrstellen und der vorzubereitende Abschied erforderten hier noch einmal, die gesamte Aufmerksamkeit auf die eigene Gemeinde zu richten.

Und den Dank dafür hat die Gemeinde in einem bewegenden Gottesdienst und anschließend in einer wohlthuend stimmungsvollen Feier am 18. Januar ihrem Pastor gegenüber zum Ausdruck gebracht.

Doch nicht nur sie. Unzählige Weggefährten und Freunde haben diesen Tag zum Anlass genommen, sich von Martin Körber zu verabschieden und ihren Dank für seinen unermüdlichen Einsatz für diejenigen, die eben nur ein einfaches Leben führen können, auszusprechen und ihm für seinen wohlverdienten Ruhestand die besten Wünsche mit auf den Weg zu geben.

Dem schließt sich die BACKSTEIN-Redaktion mit den Besten Wünschen für die nächste Lebensetappe an.

50 Jahre, der Kindergarten Dulsberg feiert!



*Vor der Kindergarten-Tür
November 1954*

Im Jahr 1954 bezog der Kindergarten Dulsberg sein neu errichtetes Domizil: das Haus am Straßburger Platz 6, direkt neben der Kirche. Ebenerdig zog der Kindergarten ein, darüber lag die Pastorenwohnung. In diesem Jahr 2004 wollen Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen den 50. Geburtstag des Kindergartens feiern, denn 50 Jahre ist eine lange Zeit und da kann man gerne

Die tatsächliche Einweihung war im November 1954, wir wollen aber schon am ersten Septemberwochenende feiern, damit sich das Geschehen auch hauptsächlich draußen abspielen kann.

Unsere herzliche Einladung ergeht schon jetzt an die Dulsberger Bevölkerung, verbunden mit einer Bitte: Wer kann uns aus damaliger Zeit erzählen? Wer hat noch Fotos? Wer hilft uns, dass sich möglichst viele „Ehemalige“ (Kinder, Eltern, Erzieherinnen) bei uns melden? Sie sollen natürlich auch zum Jubiläumsfest kommen!

Am Samstagabend, 4.9.2004 ist unter anderem in den Abendstunden ein Ehemaligen-Treffen geplant. Die Fotos versetzen uns zurück in die damalige Zeit. Gerne können Sie Berichte und Fotomaterial an den Kindergarten geben, wir werden behutsam damit umgehen.

Melden Sie sich doch einfach im Kindergarten, täglich 8 bis 12 Uhr, Tel.Nr. 691 35 29, Straßburger Platz 6. Sind wir jedoch außer Haus, können Sie sich auch Mo bis Do von 10 bis 12 Uhr an das Kirchenbüro wenden. Wir freuen uns über alles Material, dass unsere 50-Jahr-Feier bereichert – und wir freuen uns auch über viele Gäste am Wochenende 4. 9. bis 5. 9. 2004, darum sagen Sie es bitte gerne weiter!



*Kirche und Kindergarten
am Straßburger Platz 1954*

ein Fest feiern!



Der große Kindergarten-Raum im Jahr 1954



Dulsberg - Apotheke

Straßburger Straße 28 22049 Hamburg
Apothekerin Karin Philipsen

Tel.: 040 / 658 70 90 Fax: 040 / 658 70 915



Internet: www.dulsberg-apotheke.de e-m@il: info@dulsberg-apotheke.de

**DURCHGEHEND
FÜR SIE
GEÖFFNET**

Mo - Fr
8:30 - 18:30 Uhr

Samstag
8:30 - 12:30 Uhr

**Spezielle Angebote für
Blutdruckmeßgeräte & Blutzuckermeßgeräte**

Unser Angebot für Sie:

- ✓ individuelle Vitalstoffzubereitungen
- ✓ Venenmessungen
- ✓ Kompressionsstrümpfe und Strumpfhosen nach Maß in vielen Farben und Qualitäten (Zum Anpassen kommen wir auch zu Ihnen nach Hause!)
- ✓ Wir untersuchen: Blutfettwerte, Harnsäurewerte
- ✓ Diskrete Beratung im separaten Raum für diskrete Probleme, wie z.B. Windelhosen, Inkontinenzartikel, Colostomie, Krankenpflegehilfsmittel.
- ✓ Fragen Sie nach Ihrer Kundenkarte!

Achten Sie auf Dulli



Unser Angebot des Monats



**Wir sind Mitglied des bundesweiten Apothekenverbundes Parmapharm
Achten Sie auf unsere Schaufenster!**



Straßburger Platz - Endlich ! - Die Neugestaltung kommt

Nach langem zähen Ringen hat der Ortsausschuß auf seiner letzten Sitzung am 19.1.04 seine Zustimmung zu den Umbauplänen für den Straßburger Platz gegeben. Nach der Vertagung auf der Dezember-sitzung und dem plötzlichen Ende der Koalition im Rathaus war kurzfristig unklar, ob es überhaupt noch zu einer Sitzung der entscheidenden parlamentarischen Gremien vor der Neuwahl Ende Februar kommen würde, oder ob das Thema erneut auf die lange Bank geriete und damit einer Realisierung im Jahr 2004 der Garaus gemacht wäre.

Doch mit der Entscheidung des Ortsausschusses sollte nun der Weg frei sein für eine bauliche Umgestaltung, die zukünftig den Platz wieder ins Zentrum des Stadtteilgeschehens rücken kann.

Zentrale Elemente hierbei sind die Wegnahme der heute sehr unansehnlich ausschauenden Hochbeete, die Entfernung der Bepflanzung vor der Kirchenapsis, die Wegnahme der sechseckigen Blumenkübel auf dem Platz und die Freilegung der Sichtachse von der Straßburger Straße auf den rückwärtigen Teil der Kirche.

Dazu kommt als ganz entscheidende Modifikation zu den vorher nur im gestalterischen Bereich liegenden Maßnahmen nun die Erhöhung der Tragfähigkeit großer Teile des Platzes für eine zukünftige Nutzung durch einen Markt.

Diese zentrale Forderung der Arbeitsgruppe, eine Belebung des Platzes nur durch ein regelmäßiges Angebot erreichen zu können und nicht durch sporadische Sondernutzungen wie Kirmes, Weihnachtsbaumverkauf, Stadtteilfeste usw., traf anfangs auf erheblichen Widerstand seitens der Verwaltung. Doch die wirtschaftlich sich verschlechternde Situation auf dem Markt am Eulenkamp sowie die sich zunehmend durchsetzende Einsicht, daß sich dieser Platz



in seiner Beschaffenheit aufdrängt als Marktplatz aufgrund seiner zentralen Lage, der ihn umgebenden dichten Wohnbebauung, seiner Erreichbarkeit sowohl fußläufig als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln, seiner Möglichkeiten zu ergänzenden Einkäufen und seiner natürlichen Schönheit, hat einen Meinungsumschwung bewirkt.

Die Marktbeschicker hatten schon vor drei Jahren in einer Umfrage zur Hälfte für eine Verlegung des Standortes plädiert. Auf einer im Januar 2004 durch die Wirtschafts- und Ordnungsabteilung des Orts-

samtames organisierten Vollversammlung der Marktbeschicker kam es zu einem einstimmigen Votum, die Chance für eine Belebung der beiden Markttag (Mittwoch und Freitag) auf dem Straßburger Platz zu suchen. Diesbezüglich herrsch sowohl bei dem Betreiber des Marktes, dem Leiter des Wirtschafts- und Ordnungsamtes, Herrn Podalski, als auch bei den Beschickern eine positive Erwartungshaltung vor. Die am 25.11.03 zum Thema einberufene Stadtteilversammlung zeigte mit ihren 40 teilnehmenden Personen ebenfalls das hohe Interesse an diesem Großprojekt der sozialen

Stadtteilentwicklung.

Engagiert, z.T. kontrovers wurde diskutiert, noch neue Vorschläge eingebracht, Das Für und Wider abgewogen, letztendlich aber die Gesamtmaßnahme einhellig befürwortet.

Somit existiert Rückenwind von allen Seiten und es ist zu hoffen, dass nun keine Stolpersteine mehr der Umsetzung in



den Weg gelegt werden.

Ansonsten sähe der Fahrplan so aus, daß im Sommer mit den Baumaßnahmen begonnen werden könnte und entsprechend im Herbst mit einer Fertigstellung zu rechnen wäre.

Jürgen Fiedler

Elektro-Fachmarkt
- DIE WASCHMASCHINE -

Kundendienst - Lieferservice

Hans Schmuck Dithmarscher Str. 46 22049 Hamburg
☎ 68 41 05 FAX: 68 91 47 11

FRISEUR
K & K
Büßelmann

Telefon: 695 22 70
Mülhäuser Str. 3 22049 Hamburg

Die Glosse im BACKSTEIN

Aufgeschnappt I

April 2002, eine Bushaltestelle am Bahnhof Aumühle. Ein junges Pärchen nähert sich.

Er : „ aber es soll so was geben, die ‘Pille für den Mann’.“

Sie : „ Ja, habe ich auch gehört, dass es so was geben soll.“

Er : „ Viagra!“

Sie : „ Ich glaube, das ist etwas anderes.“

Er : „ Ja, genau das Gegenteil.“

Sie : „ Naja, muss auch mal sein, oder?“

Andreas Ballnus

Aufgeschnappt II

Oktober 2002, im Bus auf dem Ring 2, kurz vor der Haltestelle Straßburger Straße:

Ein Junge, ca. 3 Jahre alt, plappert immer vor sich her: „Auto! Auto! Auto!“ und zeigt dabei aus dem Fenster.

Der junge Vater, auf dessen Schoß der Junge sitzt, zu einer älteren Dame: „ Der sagt immer nur ‘Auto, Auto’, statt ‘Mercedes Benz, Baujahr ‘86’!“

Andreas Ballnus

Abschied heißt: Was Neues kommt!



Nach fast genau zehn Jahren hat Ende Dezember der Naturkostladen „Senfkorn“ am Straßburger Platz geschlossen. „Geiz ist geil“-Parolen, die Jagd nach Schnäppchen und Sonderangeboten und der Euro-Schock der Menschen machten es dem Inhaber Ralph Muhle zuletzt unmöglich, den Laden in seiner bisherigen Form rentabel zu betreiben.

Die augenblickliche Mentalität vieler, die Fassade aufrecht zu erhalten und dafür beim Essen zu sparen, traf, ebenfalls zum Jahreswechsel, auch einen großen Biomarkt am Wandsbeker Quarree. Die Schließung des „Senfkorn“ ist also kein Einzelfall. Ist die Zeit der alternativen Ernährung demnach abgelaufen? Muhle ist nach wie vor vom Wert qualitativ hochwertiger Lebensmittel überzeugt und

bietet sie seit Januar auf einem anderen Betriebsweg an. Interessierte Kunden können die Naturkostprodukte bei ihm bestellen und entweder direkt nach Haus geliefert bekommen oder zu einer vereinbarten Zeit in den Räumlichkeiten des ehemaligen Ladens abholen. Details zum Naturkostlieferservice gibt es unter der Telefonnummer 612296. Eine Tür hat sich - zumindest teilweise - geschlossen, doch Muhle hat zeitgleich eine andere geöffnet. Während seiner Zeit hinterm Verkaufstresen hat er nach eigenen Angaben viele Gespräche mit Kunden geführt und sei so auf die Idee gekommen, die Kommunikation mit Menschen auch professionell zu betreiben. Er hat das in den USA entwickelte und erprobte „Possibility Management“ erlernt und bietet es nun im „Possibility Center Hamburg“ in seinen ehemaligen Ladenräumen an. In Vorträgen und Kursen geht es vereinfacht darum, die Unzufriedenheiten eines jeden aufzuspüren, Reaktionsmechanismen zu erkennen und Verhaltensmuster zu durchbrechen um sich so auf die eigenen Möglichkeiten (possibilities) zu besinnen und einzulassen. Muhle bietet dieses Training sowohl für Privatpersonen, als auch für Firmen an.

Bei Interesse: <http://www.RalphMuhle.Com>.

Monika Kurz

Bäckerei



Konditorei

W. Schwengel
seit 1873



Täglich 32 verschiedene Sorten Brötchen!



Elsässer Str. 22 / 24

☎ 610110

22049 Hamburg

FAX 61 01 20

Alter Teichweg 165

☎ 693 68 18

St. Florians Prinzip

Silvester ist gerade vorbei, viel Kinder werden noch lange die Folgen sehen und spüren.



Spielplätze werden von den Anwohnern als Silvesterpartyfläche benutzt. Böllerrester und Verpackungsmüll werden einfach liegen gelassen, Glasscherben in Sandspielflächen interessieren auch niemanden. Eine Reinigung ist von der Gartenbau-Abteilung nur mit viel Mühe und Kosten durchführbar. Alle umliegenden Straßen und Fußwege sind blitzblank. Obwohl es sich hier um befestigte Flächen handelt, die am nächsten Tag mit einem Besen leicht zu säubern sind.



Muss Silvesterfeuerwerk erst verboten oder mit einer hohen Reinigungsabgabe versehen werden!

Sollen Spielplätze zum Jahreswechsel als Schutzzonen ausgewiesen werden, damit der Ordnungsdienst von jedem, der mit Feuerwerk auf einem Spielplatz angetroffen wird, ein Bußgeld kassiert!!

Sind wir schon so weit, dass unsere Eigenverantwortung zum Teufel gegangen ist und wir nur noch nach Gesetzen, Verordnungen und Angst vor Bußgeldbescheiden handeln!!!



1000 

**DER
- MEGA -
DISCOUNTER**

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo - Fr 11:00 - 20:00

Sa 9:00 - 16:00

**Krausestraße 16
22049 Hamburg
Telefon 040 / 652 52 17**

1000 

BACKSTEIN für Anfänger

Nachdem wir, die BACKSTEIN-Redaktion, vor etwa zweieinhalb Jahren das fünfjährige Jubiläum des BACKSTEINs in den Sand gesetzt haben, wird es aus meiner Sicht höchste Zeit, ein wenig auf seine Geschichte zurückzublicken. Gleichzeitig besteht so die Chance, den neu hinzugekommenen Leserinnen und Lesern einmal ein wenig über dieses Projekt zu erzählen. Aber auch die Stammleserinnen und -leser, die von Anfang an mit dabei waren, möchte ich dazu einladen, noch einmal zurückzuschauen auf die Zeit, wie alles begann, und darauf, wie sich der BACKSTEIN im Laufe der Jahre immer weiter entwickelt hat:

- Die erste konstituierende Sitzung fand am 21.5.1996 statt. Zuvor hatte Jürgen Fiedler vom Stadtteilbüro Dulsberg in verschiedenen Institutionen und Initiativen auf dem Dulsberg für die Gründung und Herausgabe einer Stadtteilzeitung geworben. Gleichzeitig suchte er Leute aus diesen Institutionen und Initiativen, die ehrenamtlich daran mitarbeiten wollten.
- Von Anfang an wurde die Redaktion intensiv von hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Stadtteilbüros unterstützt. So waren sie es in erster Linie, die das Layout machten, hand- oder maschinengeschriebene Texte auf Diskette schrieben, einen Teil (oft den größten Teil) der Verteilung übernahmen und sich um das Anzeigengeschäft sowie die Finanzen kümmerten. Hierfür möchte ich an dieser Stelle einmal ein dickes 'Dankeschön!' sagen!



-Im Oktober 1996 erschien dann die erste Ausgabe des BACKSTEINs. Seitdem hat es insgesamt - einschließlich des vorliegenden Exemplars - 18 Ausgaben gegeben (gestartet haben wir damals mit einer '0-Nummer'). Ursprünglich waren vier Ausgaben pro Jahr vorgesehen. Dieser Plan wurde allerdings nur selten eingehalten, so dass es im Schnitt drei Ausgaben wurden.

- Die erste Ausgabe hatte 24 Seiten und eine Auflage von 4000 Stück. Während die Auflage nach einiger Zeit auf 3000 Stück gesenkt werden musste, stieg die Seitenzahl auf bis zu 32 an. Rein rechnerisch wird damit etwa jeder dritte Haushalt auf dem Dulsberg durch den BACKSTEIN erreicht.



Der BACKSTEIN wird in erster Linie in den Geschäften des Stadtteils ausgelegt. Ein weiterer Teil wird aber auch im Stadtteil verteilt (z.B. auf dem Wochenmarkt oder während Stadtteilfesten und ähnlichen Aktionen).

Zeitweilig gelang es, den BACKSTEIN ganz oder fast ganz aus den Einnahmen der Anzeigen zu finanzieren (hierbei wurde bisher darauf geachtet, dass fast ausschließlich Gewerbetreibende vom Dulsberg als Anzeigenkunden geworben wurden). In der Regel blieb es jedoch ein Zuschussgeschäft. Hierfür standen und stehen (noch) Mittel aus dem Stadtteil zur Verfügung.



-Nach der 15. Ausgabe, kurz vor dem 5-jährigen Geburtstag des BACKSTEINs, kam es dann aus unterschiedlichen Gründen zu einer fast zweijährigen Pause (u.a. wegen Wegzugs, Berufsaufnahme und Erziehungsurlaub einzelner Redaktionsmitglieder).

-Im April 2003 trafen sich dann erstmals wieder einige Interessierte im Stadtteilbüro, um zu überlegen, ob und wie der BACKSTEIN wiederbelebt werden sollte.

- Ende August 2003 erschien dann auch schon eine weitere Ausgabe des BACKSTEINs.
- Die Redaktion besteht zur Zeit aus acht Personen. Davon sind heute noch drei Gründungsmitglieder aktiv dabei (Matthias Schirmmacher, Jürgen Fiedler und ich / Monika Kurz stieß kurze Zeit später dazu).



-Zusammen mit den vier jetzt neu hinzugekommenen Redaktionsmitgliedern haben sich in den vergangenen Jahren insgesamt 23 Männer und Frauen aktiv in der BACKSTEIN-Redaktion engagiert. Die jüngsten waren noch in der Ausbildung oder studierten, die ältesten waren schon im Ruhestand. Längst nicht mehr sind die Redakteure vorrangig Mitglieder

irgendwelcher Initiativen oder Institutionen. Vielmehr haben wir uns im Laufe der Zeit in drei verschiedene Spezies aufgeteilt: Dulsberger, Berufs-Dulsberger und Dulsberg-Sympathisanten. In den letzten Jahren hatte sich das Gewicht sehr zu Ungunsten der Dulsberger verschoben. Durch die neuen Redaktionsmitglieder hat sich dieses Verhältnis etwas verbessert - könnte aber natürlich noch deutlich besser werden.

- Wir treffen uns ungefähr drei bis vier mal zwischen den einzelnen Ausgaben, um die letzte Ausgabe zu besprechen, uns über die Reaktionen aus dem Stadtteil und Inhalte der nächsten Ausgabe auszutauschen, konkrete Ideen für neue Artikel zu sammeln und uns Gedanken über organisatorische und gestalterische Fragen zu machen. Die Treffen finden in der Regel an einem Montag von ca. 17.30 bis 19.00 Uhr im Stadtteilbüro Dulsberg statt.

Inzwischen ist der BACKSTEIN auf dem Dulsberg zu einer Institution geworden. Auch außerhalb des Stadtteils findet er positive Beachtung. Mit Unterbrechungen war und ist er im Internet zu finden. Außerdem werden im Hamburger Staatsarchiv alle Ausgaben des BACKSTEINs gesammelt.

Der BACKSTEIN hat in den letzten Jahren die Entwicklung auf dem Dulsberg begleitet und mit einigen Artikeln für lebhaftere Diskussionen gesorgt. Ferner gab es auch immer wieder Artikel, die sich nicht nur auf den Dulsberg bezogen, sondern von allgemeinem Interesse waren.

Für uns Redaktionsmitglieder gab und gibt es viel Platz, sich beim Schreiben auszuprobieren, eigene Schwerpunkte zu finden oder selbstbestimmte Themen, die uns persönlich interessieren, aufzugreifen und zu bearbeiten. Diskussionen über die Erscheinungsform des BACKSTEINs und die Gestaltung einzelner Artikel ("... da müssen mehr Bilder rein..."), "...beim nächsten Mal sollten wir uns etwas eher

Gedanken über das Titelbild machen...”(klappt so gut wie nie...), “...und ich finde immer noch, dass die Schrift zu klein ist...”, “...aus dem Satz könntest du auch drei machen...” usw.) sorgten dafür, dass er sich auch von seinem äußeren Erscheinungsbild immer weiter entwickelte. Allerdings



müssen hier hin und wieder auch Abstriche gemacht werden, da es sich immer noch um ein Projekt handelt, dass zu einem großen Teil durch ehrenamtliche Arbeit getragen wird und für das auch nicht unbegrenzt viele finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Wenn Sie nun auf den ‘Lese-Geschmack’ gekommen sind, würden wir uns freuen, wenn Sie uns als neu/neuen BACKSTEIN-Stammleserin/-leser erhalten bleiben. Sollten Sie gar Lust bekommen haben, in der Redaktion mitzuwirken, so sind Sie jederzeit willkommen. Wir können auch Mitglieder gebrauchen, die sich mehr um die Verteilung oder das Layout (pageMaker) des BACKSTEINs kümmern möchten. Im Stadtteilbüro können Sie den Termin für die nächste Redaktionssitzung erfahren.

Also, wenn Sie mögen:

BACKEN SIE MIT AM BACKSTEIN !!!!

Andreas Ballnus

Der Rosengarten - bald in neuem Gewand



Nicht zu übersehen ist, dass am Rosengarten Hand angelegt wird. Viele packt vielleicht das Entsetzen beim Anblick der aktuellen Baustelle. Doch hier wird eine der letzten Maßnahmen im Grünzug umgesetzt und in welcher Form, dass hat uns Frau Speitel, die Verantwortliche in der Gartenbauabteilung im Bezirk HH-Nord mitgeteilt:

„Bei der Baumaßnahme handelt es sich in erster Linie um die Neubepflanzung des Rosengartens im Grünzug Dulsberg. Der Rosengarten selbst bleibt in seiner Struktur erhalten, wie z.B. die Wegeföhrung, die Einfassungen aus Ligusterhecke, diverse wertvolle Einzelgehölze, sowie die Bänke und Papierkörbe. Die alten Rosenpflanzungen werden geräumt. In diesen Bereichen wird ein Bodenaustausch bis 40 cm Tiefe vorgenommen. Auch im Bereich der Gehölzpflanzung hinter den Sitzbänken wird ein Bodenaustausch bis 30 cm Tiefe vorgenommen, da der Oberboden hier stark mit Gehölzwurzeln durchsetzt sein wird. Sämtliche Pflanzflächen werden anschließend gedüngt und mit Kompost verbessert. Im Zuge der Maßnahme wird außerdem die Strauchpflanzung beiderseits der Elsässer Straße gerodet und durch eine doppelreihige Hainbuchenhecke ersetzt. Im Bereich der gerodeten Strauchpflanzung wird der anstehende Boden gelockert, mit Dünger und Kompost verbessert und abschließend mit Rasen angesät. Im Anschluss an die Pflanzarbeiten wird die infolge Bautätigkeit zerfahrene wassergebundene Wegedecke erneuert, und zwar im Bereich Rosengarten, sowie auf den Hauptwegen im Grünzug. Im Rosengarten werden zusätzlich zwei Bänke aufgestellt.“ Auf einem öffentlichen Termin wird Frau Speitel die aktuelle Planung allen Interessierten vorstellen.

Präsentation der Maßnahme

am Dienstag

23.03.04

um 13:30 Uhr

im Nachbarschaftstreff Dulsberg

Elsässer Str. 15



1-Zi.-DG., Elsässer Str. 41.

47 m², Einbauküche, Vollbad, Teppich,
Miete € 419,— inkl. NK, ab sofort

3-Zi., Dithmarscher Str. 18.

I. OG, 78 m², Vollbad, Einbauküche,
teilw. Parkett, Miete € 721,81 inkl. Nk
frei nach Vereinbarung

keine Courtage, da aus eig. Verwaltung!

**Werner Groth KG
Grundstücksverwaltung**

Jarrestraße 42
22303 Hamburg
Tel.: 278 478 – 17
Fax.: 278 478 – 27
e-mail: info@werner-groth.de



Auf zwei Quartiersversammlungen werden am 22. & 29. März die neuen BewohnerInnenvertreter für den Stadtteilrat gewählt.

Am

Dienstag, den 22. März um 19.00 Uhr im Gemeindesaal der Frohbotenschaftskirche

treffen sich alle Interessierten aus folgenden zwei Gebieten:

- alle, die westlich des Ring 2 und südlich der Straßburger Straße sowie
- alle, die westlich des Ring 2 und nördlich der Straßburger Straße wohnen.

Am

Dienstag, den 29. März um 19.00 Uhr im Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200

treffen sich diejenigen, die

- östlich des Ring 2 und nördlich der Straßburger Straße wohnen,

um ihre jeweils 4 Vertreter für den Stadtteilrat zu wählen.

Dieses inzwischen fast 12 Jahre alte, aber keineswegs in die Jahre gekommene Gremium des Stadtteils mit seiner intensiven Einmischungstradition hat inzwischen fast 140 Sitzungen auf dem Buckel. Es ist der Ort, wo alles zur Sprache kommen darf und soll, was den Dulsberg beschäftigt. (von verfehlten Ampelschaltungen bis hin zu Gewerbeleerstand).

Dabei steht im Vordergrund nicht die Durchsetzung eigener Interessen, sondern die Entwicklung des gesamten Stadtteils. Das heißt, im Sinne von pragmatischen Lösungen evtl. auch mal über seinen eigenen ideologischen Schatten zu springen.

Außerdem geht es darum, dass nichts - oder moderater formuliert - so wenig wie möglich, über die Köpfe der Betroffenen hinweg entschieden wird. Auf der anderen Seite einfach die Kompetenz derjenigen zu nutzen, die natürlich ihr Quartier am besten kennen, weil sie hier tagein, tagaus ihren Alltag verbringen.

Die langjährige Zusammenarbeit hat ein konstruktives Klima geschaffen, in dem auf gegenseitig vertrauensvoller Basis gemeinsam Probleme, Ideen, Vorhaben, Entwicklungen und Planungen besprochen werden und um tragfähigen, d.h. finanzierbare und damit auch umsetzbare Lösungen gerungen wird.

In den letzten 10 Jahren hat sich das Erscheinungsbild des Stadtteils sehr gewandelt. Es sind positive aber auch schmerzhaft Veränderungen eingetreten. Die öffentlichen und privaten Flächen, (Spielplätze, Sportplätze, Grünflächen,

Innenhöfe und Stadtplätze) haben ihr Aussehen grundlegend gewandelt, sind modernen Anforderungen angepasst worden und bieten eine hohe Aufenthaltsqualität für die Bewohnerschaft. Die Wohnungsunternehmen haben weitestgehend ihre Bestände modernisiert. Radwege sind entstanden, Straßenebenenflächen gestaltet worden. Überhaupt nicht in den Griff bekommen wurde die Situation des Einzelhandels. In der Dithmarscher Straße erleben wir beschleunigt Leerstand, ohne hier in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation gegensteuern zu können. Wichtige Geschäfte und Dienstleistungen haben ihre Filialen aufgegeben und damit andere in einen Sog gezogen.

All diese Prozesse werden im Stadtteilrat angesprochen, es wird darum gerungen, den Stadtteil positiv zu verändern, so schwierig das auch ist. Zumal jetzt, wo die öffentlichen Fördermittel nicht mehr zur Verfügung stehen. Für den Stadtteilrat ergibt sich damit eine große Herausforderung. Wie ist der Stadtteilrat zusammengesetzt? Neben den 12 Bewohnervertretern sitzen dort noch Parteienvertreter, Vertreter

des Bezirks HH-Nord, Vertreter der Gewerbetreibenden, der ansässigen Wohnungswirtschaft, der Kirche und der sozialen Einrichtungen. Insgesamt sind maximal 24 Personen stimmberechtigt. Ein Proporz, in dem die VertreterInnen der Bewohner immer die Mehrheit haben.

Wann und wo trifft man sich? Jeden 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Nachbarschaftstreff in der Elsässer Straße 15. Doch die anstehenden Quartiersversammlungen sind keine reinen Wahlveranstaltungen. Sie sollen dazu dienen, ins Gespräch miteinander zu kommen über dieses und jenes. Die alten Vertreter werden aus ihrer konkreten Arbeit der letzten zwei Jahre berichten und sie können loswerden, was ihnen bezüglich des Stadtteils unter den Nägeln brennt. Druckfrisch

auf dem Tisch liegt ein Flyer des Stadtteilrates, mit dem er sich allen Dulsbergern vorstellen möchte und der diesem BACKSTEIN beigelegt ist.

Gestalten Sie Ihr Umfeld mit!

Am 29. Februar 2004 hatten Sie die Wahl der Qual, wer soll uns regieren. Ende März haben Sie jetzt die Möglichkeit aktiv Ihr Umfeld auf dem Dulsberg mitzugestalten. Nutzen Sie Ihre Chance, wählen Sie Ihre BewohnerInnenvertreter oder stellen sich selbst zur Wahl, auf den Quartiers-Versammlungen im Gebiet West, Ost und Süd. Der Stadtteilrat möchte Sie als engagierten/interessierten BewohnerInnenvertreter gewinnen. Wenn Ihnen Ihr Umfeld auf dem Dulsberg nicht gefällt, haben Sie die Möglichkeit dieses aktiv mitzugestalten oder weg zu ziehen. Nur solange Sie sich nicht für Ihr Umfeld engagieren, werden Sie ständig auf der Flucht sein. Nutzen Sie Ihre Chance und kommen Sie zu den Quartiers-Versammlungen, zeigen Sie den Politikern durch zahlreiches Erscheinen, das Ihre Interessen vor Ort durch den Stadtteilrat bei den Politikern berücksichtigt werden. Zeige Sie den Regierenden, das Sie nicht nur Ihre Stimme zur Wahl abgeben, sondern auch eine Meinung haben und gefragt werden wollen, wenn hier auf dem Dulsberg etwas geplant wird. Nutzen Sie Ihre Chance!

Thomas Straßberger

BewohnerInnenvertreter im Stadtteilrat Dulsberg



„Yeni Cizgi“ oder die „Neue Linie“

Sagte einmal ein Freund zu seiner Geliebten: „Meine Liebe zu Dir ist in jeder Sprache dieselbe!“ und damit hatte er eigentlich recht.

Denn die Liebe macht seit Jahrtausenden schon keine Unterschiede zwischen Sprache oder Kultur. Und so sollte es auch in der Integration eine andere Sprache geben – die Sprache der Liebe – der Liebe zu den Menschen – die Menschenliebe. Das Wachstum eines Kindes im Mutterleib macht auch keine Unterschiede zwischen den Nationen. Und wenn sogar die Wissenschaft dies beweisen kann, dann gibt es keinen vernünftigen Grund für Ausgrenzung und Intoleranz!

Doch während mir diese Gedanken durch den Kopf gehen, weiß ich / sehe ich, dass es in der Wirklichkeit anders ist: Wenn ein ausländischer Nachbar etwas lauter ist, dann gibt es gleich eine Beschwerde vom deutschen Nachbarn: „So ist das mit den Ausländern. Wir haben sie in unser Land gelassen und müssen uns jetzt ihren Lärm anhören.“, doch dabei sollte man nicht vergessen, dass auch deutsche Familien manchmal laut sind. Und die Beschwerde des ausländischen Nachbarn lautet dann: „So sind halt die Deutschen, sie schimpfen mit uns nur, weil wir Ausländer sind.“ Aber wir sollten nicht nur unsere Unterschiede sehen, sondern auch unsere Gemeinsamkeiten. Wenn es darum geht etwas zu akzeptieren, dann fällt mir immer eine Frage aus dem Buch „Die Lichtgärten“ von Amin Maalouf ein: „Die Hoffnung der Menschen, die im Westen aufgewachsen sind, ist nicht im Osten erblüht. Die Stimme der Menschen, die im Osten aufgewachsen sind, hat die Menschen im Westen noch nicht erreicht. Ist es denn daher wirklich notwendig, dass unsere jeweilige Realität sich der anderen auch in Sprache und Kleidung anpassen muss?“ Sollte nicht jeder von uns sich mit dieser Frage beschäftigen und sie sich selbst beantworten?

Özlem Demirbaga

Die Gruppe der „Neue Linie“ wurde 2003 von fünf türkischen Müttern gegründet. Der Grund dieser Initiative war der Wunsch, dass ihre Kinder sowohl die deutsche als auch türkische Sprache gut beherrschen sollen. Um diese Ziel zu erreichen haben sie türkische und deutsche Lieder gesungen und Spiele gespielt. Dazu haben sie sich jeden Donnerstag im „Mieter Treff“ getroffen, um ihren Kindern den Reichtum der beiden (und sogar noch mehr) Kulturen näher zu bringen. Diese Mütter essen in griechischen Restaurants, feiern Geburtstag bei Mc Donald's, treffen sich mit deutschen Müttern, hören Jazz-Musik, tanzen Halay auf türkischen Hochzeiten und bereiten zu Hause Sushi vor. Dies ist die „Neue Linie“, die nicht nur zwei, sondern sogar mehrere interkulturelle Begegnungen fördern will...

Wollen Sie sich auch an dieser Gruppe beteiligen? Kommen Sie und bringen sie uns ein japanisches Lied bei oder ein spanisches Spiel.

Der Philosoph Mevlana ist zwar auf türkischen Boden geboren, aber seine Worte waren für jeden bestimmt: „Egal wer du bist, komm zu uns!“

Leider ist der Mietertreff geschlossen, so dass wir uns nach einem neuen Treffpunkt umschauen müssen. Diesen erfahren Sie unter der folgenden Telefonnummer bei Migration-AWO: 040 / 67 04 92 68 oder im Stadteibüro unter: 040 / 652 80 16.

DIE NEUE LINIE

BILLYs

HOLSTER & WESTERNERS OUTFIT

Der Westernshop

* Seit 5 Jahren auf dem Dulsberg *

die Anlaufstelle für alle
Country und Westernbegeisterten

**Hemden, Westen,
Jacken, Hüte, Schmuck,
Traumfänger, Bastelbedarf**

**Mi. -Fr. 15.00 -19.00 Uhr
Sa. 10.00 - 14.30 Uhr**

Michael Kommnick

Elsässer Str.49

22049 Hamburg

040 689 15 400

indianerbilly@compuserve.de



Pkw-Stellplätze frei!

In der Tiefgarage
Dithmarscher Str. 18 – 22
Miete EUR 59,74/Monat inkl. MwSt.

Außenstellplätze
EUR 23,78 / Monat inkl. MwSt.

**Werner Groth KG
Grundstücksverwaltung**

Jarrestraße 42
22303 Hamburg
Tel.: 278 478 – 17
Fax.: 278 478 – 27
e-mail: info@werner-groth.de



4. Dulsberger HerbstLESE – Eine Nachlese

Einmal im Jahr ist Dulsberg mit rot-gelben Plakaten gepflastert. Sie prangen fast vier Wochen lang in jeder Ecke des



Stadtteils. Und nicht nur dort. In ganz Hamburg sind die Plakate auf den U-Bahnhöfen zu sehen. „Mensch, da ist ja im Herbst was los, bei euch in Dulsberg“, sagen die Leute aus den anderen Stadtteilen mir am Telefon. Aber was war denn nun eigentlich los vom 7. bis zum 23.11.2003?

Zwanzig Ereignisse für Jung und Alt gab es an verschiedenen Orten im Stadtteil – von der Probebühne des Ernst-Deutsch-Theaters bis zum Kulturhof Dulsberg im Alten Teichweg. Lesungen, Kindertheater, Kinderkino, Theater und Musik standen auf dem Programm.



Über hundert Besucher drängelten sich zum Auftakt der HerbstLESE in das Café des Kulturhofs. „Dönerwurst mit Curry“ hieß die eigens für diesen Tag von dem türkischen Regisseur Telat Yurtsever produzierte Literatur-Show. Echte

Currywurst und echter Döner wurden dort geboten, obwohl es eigentlich um Uwe Timms Roman „Die Entdeckung der Currywurst“ ging. Aber auch eine echt tolle Show. Die Dulsberger Jugend amüsierte sich ebenso wie das ältere Publikum und die Theaterfreunde des Regisseurs.

Zur „Inside Live Session“ am ersten HerbstLESE-Wochenende strömten 250 Jugendliche in den Kulturhof, um sich die Konzerte der Nachwuchsbands „Nordpiraten“ und „Nasty Clan“ anzuhören. Zwischen 15 und 18 Jahren waren die Sänger und Sängerinnen der Hiphop-Bands aus dem Trockendock und aus dem Haus der Jugend Alter Teichweg. Das Event bot beiden Gruppen eine gute Möglichkeit, sich auf einer großen Bühne auszuprobieren und wurde vom Publikum mit Begeisterung aufgenommen.



Gunter Gerlach, der wohl umtriebige Hamburger Krimiautor, hatte bei der HerbstLESE sogar zwei Auftritte. Aus seiner Jugendzeit in den 50er Jahren berichtete er bei dem Erzählcafé mit dem Titel „Halbstark über'n Dulsberg“ im Hotel Aqua Sport. Zusammen mit seinen jüngeren Kollegen Mirko Bonné, Alexander Posch und Gordon Roesnik, die alle mal in Dulsberg gelebt haben oder noch leben, las er am zweiten HerbstLESE-Wochenende aus Texten über Dulsberg.

Im Mietertreff i-Tüpfelchen (inzwischen leider geschlossen) und dem Café Südpol (Dulsberg-Süd 12) gaben zwei neue Dulsberger Autoren ihr Debüt. Gruselig ging es bei der Lesung aus Thomas Sichelschmieds historischem Roman „Wolfgangesängen“ zu. Etwas lauschiger im Kerzenschein

Frühstück
bei Peters
Belegte Brötchen
ab 1,00 EUR



Schlachtereitradition seit 1885
Schlachterei Gustav Peters

Unser Partyservice
Immer ein Gewinn für Ihre Feier!
z.B. Prager Schinken für 16 Pers. 80,00EUR
z.B. „Buffet Dulsberg“ (warm)
ab 20 Pers. (a 11,00 EUR pro Pers.)
Prospekt & Ideen bei uns!



Mittagstisch
bei Peters
Täglich ab 11 Uhr
Professionell und mit
Liebe für Sie gekocht!
Ständig wechselnder
Speiseplan!



HAUS DER JUGEND - aktuell

begann Nick Aboreas seine Lesung aus dem Roman „Der Schwur vom Dulsberg“ auf dem Straßburger Platz, der eine wichtige Rolle in seinem Roman spielt. Beide Romane sind als Book on Demand (B.O.D.) im Eigenbuchverlag erschienen.

Ein großes Highlight lieferten Schülerinnen und Schüler

Zur Geschichte der Dulsberger HerbstLESE

Im Jahre 2000 wurde die Dulsberger HerbstLESE erstmalig von der Kulturkordinatorin des Stadtteilbüros, Ulrike Ritter, und der damaligen Leiterin der Bücherhalle Dulsberg, Susanne Märten, ins Leben gerufen. Die Ausgangsidee hierbei war die Verknüpfung von bereits vorhandenen Angeboten mit zusätzlichen attraktiven Veranstaltungen, um zu zeigen, was Dulsberg als Stadtteil zu bieten hat. Inzwischen hat sich die HerbstLESE zu einem fest etablierten und beliebten Stadtteilstival entwickelt, was die in den letzten vier Jahren von anfänglich 400 auf 1300 angestiegene Besucherzahl beweist.

der Jugendmusikschule beim Bilderbuchkino auf dem Abschlussfest der HerbstLESE. Die spannenden Wolfsgeschichten aus den Bilderbüchern „Plötzlich“ und „Der kultivierte Wolf“ wurden auf die Leinwand gebracht und von der Schauspielerin Annabell Andreas vorgelesen. Die jungen Musiker hatten eigens für das Bilderbuchkino Stücke komponiert, die sie mit großer Virtuosität vortrugen. Aber auch zwei Schülerinnen der Gesamtschule Alter Teichweg waren über Monate hinweg aktiv gewesen. Sie schrieben unter der Anleitung des Autoren Hartmut Pospiech an einer Soap Opera für Dulsberg. Die Szenen aus „ATW 22049“ (in Anlehnung an „Beverly Hills 90210“) wurden mit weiteren Jugendlichen einstudiert, gefilmt und auf dem Abschlussfest präsentiert. Ein tolles Projekt!

Einige Fotos der Dulsberger HerbstLESE sind unter www.dulsberg.de zu sehen und es werden jetzt schon Ideen für die Dulsberger HerbstLESE 2004 gesammelt.

Ulrike Ritter
Kulturkordinatorin
im Stadtteilbüro Dulsberg

" DER EISMANN "

EIS-Saison 2004

Wir sind wieder da !

Dithmarscher Str. 28 • 22049 Hamburg

Jugendliche



Anfang des Jahres bekam ich einen Brief von der DGB-Jugend Hamburg mit dem Vorschlag, zusammen mit Jugendlichen eine Litfaßsäule mit ihren Forderungen zu gestalten. Die DGB-Jugend stellte das Material und bezahlte die Litfaßsäule.

Eine Gruppe von 10 Jugendlichen im Alter von 15-17 Jahren fand sich zusammen und zuerst wurde auf 4 Treffen inhaltlich gearbeitet. So kamen ihre Forderungen zustande und es wurde überlegt, wie diese zu visualisieren wären.

Die Idee, mit Werbeslogans, wie z.B. „Geiz ist NICHT geil“ (zum Thema Bildungspolitik) oder „Gebt der Jugend eine Chance“ (zum Thema Zukunftsperspektiven) und „Ich will dableiben, wo ich zu Hause bin“ (zum Thema Ausländerrecht) wurde ausgebrütet.

GESTALT-



Die Umsetzung nahm dann nochmals 6 Treffen in Anspruch. Hier wurden Stifte und Pinsel geschwungen. Die Jugendlichen waren mit Eifer dabei und ich denke, das Resultat läßt sich sehen und zwar auf der Litfaßsäule am Fußgängerüberweg an der Straßburger Straße / Höhe Elsässer Straße.

Werfen Sie doch beim Vorbeigehen mal einen Blick darauf.

Isa Yaman
Haus der Jugend

Litfaßsäule

Wohnungswechsel - Ein Streifzug durch den Dulsberger Wohnungsmarkt

Da stehe ich nun, ich armer Tor – nach 10 Jahren in einer sehr schönen Wohnung auf dem Dulsberg war ich gezwungen, mir eine andere Wohnung zu suchen. Wie anfangen, was will ich, wie steigt man von einer Wohnung, die man getrost als „luxuriös“ bezeichnen kann, auf eine Wohnung im „Dulsberger Standard“ um? Und – was ist eigentlich der Dulsberger Standard? Um es vorweg zu nehmen: Der Dulsberger Wohnstandard ist bemerkenswert gut, dabei auch im Vergleich zum Hamburger Durchschnitt ausgesprochen günstig – ein Umstand, der wohl nicht zuletzt dem einstmaligen schlechten Image des Dulsberg in unserer Stadt geschuldet ist.

Also, erster Versuch: als angesehenes Mitglied der ehrenamtlich Tätigen hatte ich mir gute Chancen ausgerechnet, mittels Bewerbungsschreiben eine Fülle von Angeboten zu bekommen. Also Liste der AG Vermieter beim Stadtteilbüro besorgt und ein ansprechendes Bewerbungsschreiben entworfen und abgeschickt. Absendetermin 01.07., Umzugswunschtermin 01.08. Zwei Wochen später: das war nix. Ansage der Genossenschaften wahlweise „wir haben nicht das Gewünschte“ oder „wir gehen erst auf ihre Wünsche ein, wenn Sie bei uns Mitglied geworden sind.“

Private Vermieter: Mehrere Angebote, man hat allerdings zuweilen den Eindruck, dass die Wünsche der Kunden nicht besonders aufmerksam gelesen werden. Es werden

Wohnungen ohne Balkon angeboten, obwohl ein Balkon ausdrücklich gewünscht war, es werden Wohnungen in der 3. oder 4. Etage angeboten (gewünscht war EG oder 1. Etage).

Der Eindruck bei den ersten Besichtigungen: Kein besonders großer Andrang. Traf man sich in den Achtziger Jahren zu Wohnungsbesichtigungen noch in Stärke von wenigstens zwei Fußballmannschaften (inkl. Trainerstab, medizinischer Abteilung und Vereinspräsidium), so tummeln sich in bei den Terminen heute 2 – 3, maximal 10 Interessenten. Ist der Dulsberg wenig begehrt oder ist die Wohnungsnot schon Geschichte?! Der Anschein spricht für letzteres. Es werden bei allen Besichtigungen unbefristete Mietverträge angeboten, in den Angeboten und auch bei den Gesprächen mit Maklern/Vermietern tauchen keine Andeutungen auf etwaige „Schweingereien“ zu Lasten des Mieters auf.

Die Wohnungen entsprechen hinsichtlich der Ausstattung überwiegend meinen Wünschen, der Zustand ist unterschiedlich, aber eigentlich nie völlig abstoßend, zumal die Vermieter darauf hinweisen, dass der jeweilige Vormieter die Wohnung in einem bezugsfähigen Zustand zu übergeben hat. Die aktuellen Mieter der besichtigten Wohnungen sind allesamt zwischen 20 und 40 Jahren alt, obwohl der Dulsberg jahrelang als „alter“ Stadtteil galt, sind außerhalb der genannten Altersklasse keine Mieter anzutreffen. Das „Oho – Erlebnis“ stellt sich allerdings nicht ein. Folge: am 01.09. bin ich noch ohne neue Wohnung.

Also 2. Versuch: Man kaufe jeweils Samstags eine stadtbekanntes Tageszeitung eines mir eigentlich nicht genehmen Medienkonzerns. Dann den Immobilienteil gewälzt und nachgefragt. Ergebnis: 1. Es gibt sehr wohl noch Wohnungen mit Nachtspeicheröfen auf dem Dulsberg. 2. Die Wohnungen, die über Zeitungen angeboten werden, sind oftmals vom Standard her etwas schlechter. Hier ist auch die Zahl der Interessenten etwas größer. Nach ca. 3 Wochen stellt sich endlich ein Erfolgserlebnis ein. Eine sehr schöne Zwei-Zimmer-Wohnung in der Dithmarscher Straße. Nachdem ich zwei Tage über einer Entscheidung gebrütet habe, muß ich beim neuerlichen Kontakt mit dem anbietenden Wohnungsunternehmen feststellen, dass man bei der Wohnungssuche mindestens eine Eigenschaft mitbringen muß: Schnelligkeit. Meine Traumwohnung ist vergeben, und ich ärgere mich schwarz.

Eindrücke, die man so nebenher aufnimmt: Die Auskunftsbögen der Wohnungsunternehmen (Selbstauskunft des Mieters) sind zum Teil sehr fragwürdig. Ist es eigentlich in Ordnung, wenn der Vermieter nach der Nationalität fragt? Geht den Wohnungsanbieter der Grund für den Wohnungswechsel wirklich etwas an? Man wundert sich, fügt sich aber doch und macht seine Angaben mehr oder weniger ausführlich und wahrheitsgemäß.

Zu guter Letzt: Ich werde im Januar eine sehr schöne Zweizimmerwohnung in der Dithmarscher Straße beziehen, bei eben jenem Vermieter, bei dem ich noch kurz zuvor nicht zum Zuge gekommen bin. Wohnungssuche ist mühsam.

Thorsten Szallies

marlies bagung

Praxis für
Krankengymnastik
Physiotherapie

CranioSacrale Therapie


Lotharstraße 2 b
22041 Hamburg
Telefon/Fax
(040) 652 02 77

Termine nach Absprache
– auch Hausbesuche –

So erreichen Sie die Praxis:

U1: Straßburger Straße
Wandsbek Markt

S1: Friedrichsberg



Bücherhalle Dulsberg mit neuem Gesicht

Seit September 2003 arbeitet in der Bücherhalle Dulsberg Herr Ulrich Diebe als neuer Leiter.

Zu meiner Person: Ich bin 31 Jahre alt und ausgebildeter Bibliotheksfachangestellter sowie Diplom-Bibliothekar. Nach meinem Studium an der Fachhochschule Hamburg war ich zunächst an einem Forschungsprojekt des Fachbereichs Bibliothek & Information beteiligt. Im Anschluss daran arbeitete ich in einer befristeten Anstellung anderthalb Jahre in der Stadtbücherei

Coburg als Dipl.-Bibliothekar. Meine nächste Tätigkeit hatte ich bei der Ex Libris GmbH (Unternehmen der Bibliotheks- und Informationssoftware), wo ich im Sales & Marketing tätig war. Nach einer betriebsbedingten Kündigung und einer mehrmonatigen Arbeitslosigkeit begann ich im März 2003 bei den Hamburger Öffentlichen Bücherhallen zu arbeiten.

Die Bücherhalle Dulsberg hat seit dem 05. Januar 2004 wieder durchgehend geöffnet. Montags und Donnerstags 11 – 18 Uhr sowie Dienstags und Freitags 11 – 17 Uhr.

Die Bücherhalle bietet neben einem vielfältigen Angebot neuer Romane, u.a. "Wolfsmund" von Stephen King, "Am Ende des Schweigens" von Charlotte Link, "Mitternachtsfalken" von Ken Follett, "Im Auge des Tigers" von Tom Clancy, "Für Nächte am offenen Fenster" von Max



Goldt auch einen reichhaltigen Bestand an audiovisuellen Medien an. Neben verschiedensten neuen Musik-CD's aus den Bereichen Pop und Rock, u.a. Ärzte, Jeannette, Blumfeld, Wycleaf Jean, The Strokes, Pur, Sarah Connor, Alicia Keys auch neue VHS- sowie DVD-Spielfilme. Unter anderem "City of God", "8 Frauen", "Johnny English", "Bruce Allmächtig", "Chicago", "Herr der Ringe".

Zudem führen wir auch Hörbücher auf Kassette wie CD. Einige neue Titel:

"Kim Novak badete nie im See Gene-zareth", "Ein alter Traum von Liebe", "Der Elbenstern", "Freizeichen", "Mein deutsches Dschungelbuch", "Frisch gemacht!".

Neben Spielen für PC wie Playstation 1 und 2, hat die Bücherhalle weitere sehr interessante CD-ROMs aus ganz unterschiedlichen Sachgruppen für Erwachsene und Kinder im Angebot. Auch für Kinder und Jugendliche bieten wir ein vielfältiges Angebot an Büchern und audiovisuellen Medien an. Seit dem letzten Jahr haben wir für Kinder auch DVD-Sachfilme sowie DVD-Spielfilme im Bestand.

Außerdem gibt es einen ständigen Bücherflohmarkt!

Das Team der Bücherhalle Dulsberg freut sich darauf, Sie demnächst in unseren Räumlichkeiten begrüßen zu können.

Ihr Ulrich Diebe

Gute Beratung - Beste Qualität - spart Ihnen Zeit & Geld



**Unser Fachgeschäft
ist umgezogen !!!**

Bernd Böttger
Ihr Malermeister

Rundum - Raumgestaltung & Renovierung

Farben, Tapeten, Bodenbeläge, Sonnenschutz, Gardinen, Gardinenzubehör

Nutzen Sie unseren Seniorenservice. Wir helfen Ihnen in Ihrer Wohnung - z.B. Möbelräumen

Dithmarscher Str. 1 (Ecke Krausestr.)
22049 Hamburg

Tel.: 040 / 32 90 42 43

FAX: 040 / 32 90 42 47

e-mail: ihrmalerboettger@talun.de

Der neue Jugendcontainer in unmittelbarer Nähe zum Dulsberg - Kostenlose Ausleihe von Kanus und Kajaks -

Der bisherige Kanustützpunkt am Löschplatz Lämmersieth musste zugunsten einer geplanten Wohn- und Gewerbebauung aufgegeben werden. Dies ist jedoch kein Grund



zum Jammern, denn der neue Standort am Alten Teichweg 43 bietet viele Vorteile. Er ist nicht nur unserem Quartier nähergerückt, sondern auch größer und schöner geworden. Da der alte Jugendcontainer am Löschplatz marode war, hat das Amt für Jugend einen ganz neuen spendiert. Zusätzliches Raum bietet zudem ein Garagengebäude, dass vom Stadtteilverschönerungsprojekt „belle ville“ saniert wurde. Hier können nicht nur die Kanus gelagert werden. Im Winter, wenn Kanu fahren keinen Spaß macht, werden andere Aktivitäten wie Bootsaufarbeitung oder Tischtennis spielen in der Garage angeboten. Wer gerne Kochen oder Kickern möchte oder aber seine Fähigkeiten am Computer und Playstation ausprobieren möchte, kann diese Angebote im neuen Jugendcontainer nutzen.

Ab Mai können Kinder aus Barmbek-Süd und Dulsberg dann wieder Kanus und Kajaks kostenlos ausleihen, sofern sie mindestens 8 Jahre alt sind, schwimmen können (mindestens Freischwimmerpaß) und ihre Eltern schriftlich zugestimmt haben. Wer sich nicht traut, kann auch seine Eltern mitbringen. Die Auswahl ist riesig: So gibt es 4 Einer- und 10 Zweierkajaks (mit und ohne Lenkung) und insgesamt 13

Kanus für zwei und drei Personen. Damit sie an der steilen Böschung des Osterbekkanals auch gut zu Wasser gelassen werden können, wurde die neue Treppenanlage zum Schwimmponton mit Rollen ausgestattet, auf der die Boote ohne Beschädigungen runtertransportiert werden können.

Möglich wurde dieses Projekt mit einem Kostenvolumen von insgesamt fast 100.000 € durch eine Erhöhung der bezirklichen Rahmenzuweisung für die Kinder- und Jugendarbeit sowie durch die Bereitstellung von 26.700 € aus Mitteln des Programms „Soziale Stadtteilentwicklung“, für die sich in unserem Nachbarstadtteil der Quartiersbeirat Dehnhaiide und das Quartiersbüro eingesetzt haben. Erhebliche Kosten konnten durch den Einsatz des Beschäftigungsprojektes belle ville (Mook wat e.V.) eingespart werden.

Zunächst ist ab Februar der Container Montag bis Mittwoch zwischen 16.00 und 21.00 Uhr geöffnet, allerdings erst mal nur für Jungerwachsene ab 16 Jahren.

Startschuß für die reguläre Sommeröffnung für alle Altersgruppen – 6 Tage (Montag bis Samstag) - ist am 3. Mai ab 15.00 Uhr das „Anpaddeln“.

Weitere Infos gibt es über:

HdJ-Flachland Telefon: 20 40 53



KiFaZ Barmbek-Süd Telefon: 298 21

311

*Naschen ist geiler
als Geiz*

Stückweise, genau wie früher

- Lakritz für Kenner aus Holland und Dänemark
- Komplettes Haribo-Sortiment
- Saures, Mellows und Lollies
- Riesen Auswahl—faire Preise

Süshi-Express

Strassburger Sr. 83 (gegenüber der Bücherhalle), 22049 HH

Ein Paradies für Nascher

Im Süshi-Express treffen sich vor allem Lakritz-Fans und andere Erwachsen-gewordene Nascher. Feiern Sie ein Wiedersehen mit den alten Klassikern, entdecken Sie neue Formen und Geschmäcker, oder testen Sie eine Vielzahl von Exoten. Ein ständig erweitertes Anbot macht jeden Besuch zum Erlebnis. Tolle Themen-Tüten, lustige Starter-Kits und originelle Arrangements laden zum schenken ein. Oder lassen sie etwas ganz Persönliches anfertigen.

Kalorienfreies Naschen unter: www.sueshi-express.de

Dulsberger Termine

März 2004

- 20.03. Samstag**
Türkisches Theater 20.00 Uhr
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg Tel. 652 80 16
 Eintritt: € 8 / 5
- 21.03. Sonntag**
Sonntagsfrühstück 11.00 Uhr
 Frühstücksbuffet mit Livemusik
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel. 693 00 94
 Eintritt: € 4,10 / 2,60
- 22.03. Montag**
Spieleabend 18.30 – 21.30 Uhr
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15, Tel. 693 00 94
- 25.03. Donnerstag**
Kindertheater 15.00 Uhr
 „Frau Krokus kann Kopfstand“ mit Theater Funkenflug
 für Kinder ab 4 Jahren
 mit Theatercafé von 14.30 – 17.00 Uhr
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg Tel. 652 80 16
 Eintritt: € 3 / 2

April 2004

- 01.04. Donnerstag**
Bilderbuchkino 10.00 Uhr
Nur mit Voranmeldung!
 „Eigentlich wollte er böse sein“, für Kinder ab 4 Jahren
 Bücherhalle Dulsberg, Eulenkamp 41, Tel. 68 08 82
 Eintritt frei
- 04.04. Sonntag**
Jazz-Frühshoppen 11.00 Uhr
 Boogie-Woogie Blues & Oldies mit ‚8 to the bar‘
 mit Bar und Buffet
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: arena Dulsberg, Tel. 693 53 21
 Eintritt: € 2,50
- Kinderkino „Mio mein Mio“** 15.00 Uhr
 nach einer Erzählung von Astrid Lindgren
 für Kinder ab 6 Jahren
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: AWO Barmbek
 Eintritt: € 2 / € 1
- 05.04. Montag**
Mieterberatung 17.00 – 19.00 Uhr
 Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15
- Spieleabend** 18.30 – 21.30 Uhr
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15
- 15.04. Donnerstag**
Geigen, Gitarren & Kinderchor 19.00 Uhr
 „Strings & More“
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Jugendmusikschule, Stadtbereich Wandsbek-Horn
 Eintritt frei
- 17.04. Samstag**
Interkulturelles Frauenfest 16.00 – 21.00 Uhr
 mit Bewegungs- und Entspannungsworkshops, Disco
 und internationalen Spezialitäten
Mit Kinderbetreuung!
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg Tel. 652 80 16
 Eintritt frei
- 18.04. Sonntag**
Sonntagsfrühstück 11.00 Uhr
 Frühstücksbuffet mit Livemusik
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel. 693 00 94
 Eintritt: € 4,10 / € 2,60

- 20.04. Dienstag**
Kindertheater 15.00 Uhr
 „Kinderleicht“ mit Theater Rootslöffel
 für Kinder ab 4 Jahren
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg Tel. 652 80 16
 Eintritt: € 3 / € 2

- 25.04. Sonntag**
Goldene Konfirmation, Gottesdienst 10.00 Uhr
 Frohbotschaftskirche, Straßburger Platz 2
 Wer in der Frohbotschaftskirche vor 50 Jahren konfirmiert
 wurde, kann sich im Kirchenbüro melden, Frau Coordes Tel. 61
 69 80

- 26.04. Montag**
Spieleabend 18.30 – 21.30 Uhr
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15

- 28.04. Mittwoch**
Ensemblefest der Gitarristen
„Konzert der 1000 Saiten“ 18.00 Uhr
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Jugendmusikschule
 Stadtbereich Wandsbek-Horn, Tel. 428 977 147

Mai 2004

- 03.05. Montag**
Mieterberatung 17.00 – 19.00 Uhr
 Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15

- 05.05. Mittwoch**
„Kindheit unter dem Hakenkreuz“ 10.00 Uhr
Bitte vorher anmelden!
 Lesung mit der Zeitzeugin Erne Mayer
 Bücherhalle Dulsberg, Eulenkamp 41, Tel. 68 08 82

- 06.05. Donnerstag**
Bilderbuchkino 10.00 Uhr
Nur mit Voranmeldung!
 „Hans Magnus Deubelbeiss – der Junge der immer zu spät
 kam“, für Kinder ab 5 Jahren
 Bücherhalle Dulsberg, Eulenkamp 41, Tel. 68 08 82
 Eintritt frei

- 07.05. Freitag**
**Flohmarkt für Baby-, Kinder-
 bekleidung und Spielzeug** 14.00 – 18.00 Uhr
 ohne Anmeldung, rechtzeitiges Kommen sichert gute Plätze
 Gesamtschule Alter Teichweg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Elternschule Barmbek, Tel. 428 977 274 und
 Mütterberatung Alter Teichweg, Tel. 428 977 284

- 08.05. Samstag**
Aconda Kinderfest 14.00 – 18.00 Uhr
 Dietrich-Bonhoeffer-Kirche,
 Dulsberg-Süd 26, Tel. 69 65 09 11

- Fahrradtour, mit dem HVV raus aus der Stadt, Fahrradtour
 mit Picknick (30-50km)**
 Veranstalter und Infos:
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel. 693 00 94

- 09.05. Sonntag**
Kinderkino 15.00 Uhr
„Lotta aus der Krachmacherstraße“
 nach einer Erzählung von Astrid Lindgren
 für Kinder ab 6 Jahren
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: AWO Barmbek
 Eintritt: € 2 / € 1

- Sonntagsfrühstück** 11.00 Uhr
 Frühstücksbuffet mit Livemusik
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel. 693 00 94
 Eintritt: € 4,10 / € 2,60

- 24.05. Montag**
Spieleabend 18.30 – 21.30 Uhr
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Straße 15

Dulsberger Termine

27.05. Donnerstag

Kindertheater 15.00 Uhr
 „Die Schöne und der Frosch“ mit dem Ambrella Figurentheater
 für Kinder ab 4 Jahren
 mit Theatercafé von 14.30 – 17.00 Uhr
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Tel. 652 80 16
 Eintritt: € 3 / € 2

Juni 2004

01.06. Dienstag

„Instrumentenvorstellung“ 17.00 Uhr
 Instrumente kennen lernen
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Jugendmusikschule Stadtbereich Wandsbek-Horn
 Tel. 428 977 147
 Eintritt frei

03.06. Donnerstag

Bilderbuchkino 10.00 Uhr
Nur mit Voranmeldung!
 „Lutz sucht einen Freund“ für Kinder ab 3 Jahren
 Bücherhalle Dulsberg, Eulenkamp 41, Tel. 68 08 82
 Eintritt frei

Sommersingen für Kinder und Eltern 15.00 Uhr
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg Tel. 652 80 16 und
 Mütterberatung Tel. 428 977 294
 Eintritt frei

05.06. Samstag

**Fahrradtour, mit dem HVV raus aus der Stadt, Fahrradtour
 mit Picknick (30-50km)**
 Veranstalter und Infos:
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel. 693 00 94

Flohmarkt 10.00 – 16.00 Uhr
 Gemeindesaal der Frohbotschaftskirche,
 Straßburger Platz 2
 Erlös: 50 Jahre Kindergarten Dulsberg

Nacht der Kirchen ab 20.00 Uhr
 Die Frohbotschaftskirche ist in der Nacht vom 05.06. zum
 06.06. ab 20.00 Uhr geöffnet, Auftritt von Chören
 Frohbotschaftskirche, Straßburger Platz 2,
 Infos Frau Coordes Tel. 61 69 80

07.06. Montag

Mieterberatung 17.00 – 19.00 Uhr
 Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15

12./13.06. Samstag/Sonntag

„ImproVision“ 11.00 – 19.00 Uhr
Bandschmiede 2004
 Workshops und Konzerte, Anmeldung unter jugendmusik-
 schule.wandsbek-horn@hamburg.de
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Jugendmusikschule Stadtbereich Wandsbek-Horn
 Tel. 428 977 147
 Eintritt frei

13.06. Sonntag

Sonntagsfrühstück 11.00 Uhr
 Frühstücksbuffet mit Livemusik
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel. 693 00 94
 Eintritt: € 4,10 / € 2,60

Kinderkino „Die Brüder Löwenherz“ 15.00 Uhr
 nach einer Erzählung von Astrid Lindgren für Kinder ab 6
 Jahren
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: AWO Barmbek
 Eintritt: € 2 / € 1

19.06. Samstag

Sommerfest des Nachbarschaftstreffs
 Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15, Tel. 693 00 94
 Eintritt frei

28.06. – 08.07.

„15. Dulsberger Ferienspektakel“ jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
 das Paradies für Kinder von 0 – 14 Jahren,
 mit vielen Aktionen, Essen und Trinken
 Kulturhof Dulsberg / Gesamtschule Alter Teichweg 200

Juli 2004

02.07. Freitag

Spektakelband im Rahmen des Ferienspektakels 15.00 Uhr
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Haus der Jugend, Alter Teichweg 200,
 Tel. 428 977 290

22.07. – 03.08.

Sommerreise des Nachbarschaftstreffs nach Angeln
 Anmeldungen ab sofort: Nachbarschaftstreff, Elsässer Str. 15,
 Tel. 693 00 94

August 2004

voraussichtlich 21.08. Samstag

Dithmarscher Staßenfest
 Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15,
 Tel. 652 80 16

September 2004

04.09. Jugendevent

Außengelände der Gesamtschule Alter Teichweg,
 bei schlechtem Wetter Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Stadtteilbüro Dulsberg und AG Jugend
 Eintritt frei

12.09. Sonntag

Jazz-Frühschoppen 11.00 Uhr
 Dr. Jazz Company Lübeck, Hot & Happy Dixieland,
 mit Bar und Buffet
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: arena Dulsberg, Tel. 693 53 21
 Eintritt: € 2,50

27.09. Montag

„Tuten und Blasen“, Stadtbereichsvorspiel der Bläser 19.00
 Uhr
 Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200
 Veranstalter: Jugendmusikschule Stadtbereich Wandsbek-Horn

**Gestalten Sie Ihr Umfeld mit!
 Quartiersversammlungen auf dem Dulsberg**

22. März 19 Uhr

**Gemeindesaal Frohbotschaftskirche
 Straßburger Platz 2**

29. März 19 Uhr

**Kulturhof Dulsberg
 Alter Teichweg 200**

Wählen Sie Ihre Bewohnerinnenvertreter für den Stadtteilrat Dulsberg